

Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

2. Vorschätzung für 2021

Stand Jänner 2022

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse
Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Direktion Raumwirtschaft
Land- und Forstwirtschaft, VIS - Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
Tel.: +43 (1) 711 28-7108
e-mail: lgr@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2022

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2021	4
Hauptergebnisse	4
Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs	7
Kräftige Preisanstiege in der pflanzlichen Produktion	9
Wert der tierischen Produktion moderat gestiegen	13
Sonstige Produktion	14
Erhebliche Kostensteigerung	15
Einkommenskomponente öffentliche Gelder.....	18
Wertschöpfungs- und Einkommensentwicklung.....	20
Einkommensergebnisse für die EU 27.....	22
Methodische Hinweise	23
Definitionen	25
Anhang	27
Datentabellen zu den Grafiken	27
Tabellenverzeichnis	31
Abbildungsverzeichnis	32
Abkürzungen	33

Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens im Jahr 2021

Die von Statistik Austria gemäß den Vorgaben der Europäischen Union¹ zu Jahresende sowie am Beginn des Folgejahres erstellten **Vorschätzungen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR)** liefern erste vorläufige Informationen zur ökonomischen Entwicklung im landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich im abgelaufenen Kalenderjahr. Den in der gegenständlichen Veröffentlichung dargestellten Ergebnissen der **zweiten Vorschätzung für 2021** liegt die Ende Jänner 2022 verfügbare Datenbasis zugrunde, ergänzt durch Fortschreibungen und Schätzungen unter Einbindung einschlägiger Expertinnen und Experten.

Als zentrale Größe für die Beschreibung der landwirtschaftlichen Einkommensentwicklung wird der vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) als **Indikator A** bezeichnete **Index des realen Faktoreinkommens je Jahresarbeitseinheit** herangezogen. Die dem Index zugrunde liegende Nettowertschöpfung zu Faktorkosten (landwirtschaftliches Faktoreinkommen) misst die Entlohnung der in der Landwirtschaft eingesetzten Produktionsfaktoren Boden, Arbeit (Familien- und Fremdarbeitskräfte) und Kapital (weitere Erläuterungen siehe Abschnitt Definitionen).

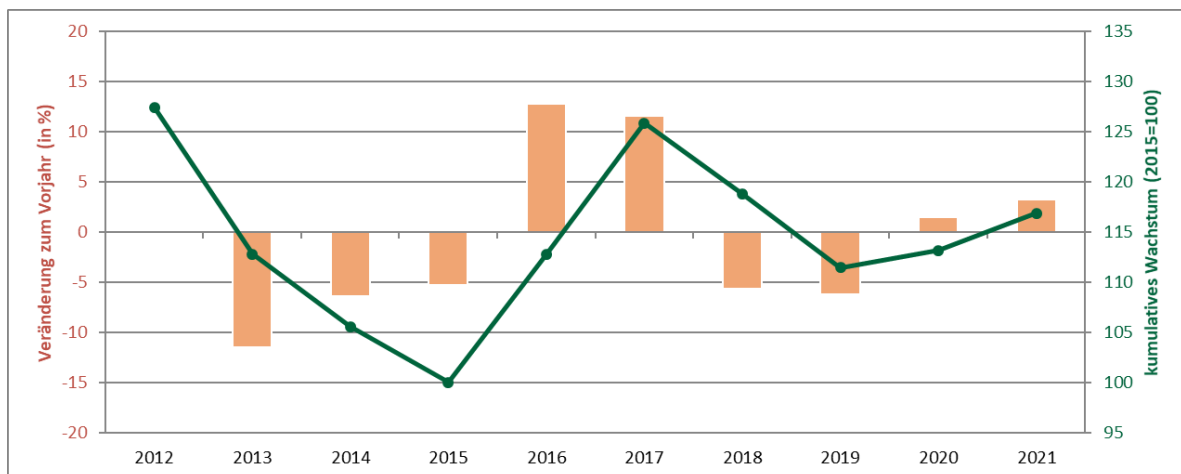
Hauptergebnisse

Die ökonomische Entwicklung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Berichtsjahr 2021 war neuerlich maßgeblich von den Folgewirkungen der COVID-19-Pandemie auf die agrarischen Absatz- und Beschaffungsmärkte geprägt. Sowohl der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs als auch die Produktionskosten wiesen im langjährigen Vergleich überdurchschnittlich hohe Zuwachsraten auf. Das **reale Faktoreinkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit je Arbeitskraft (Indikator A)** erhöhte sich 2021 lt. den Ergebnissen der zweiten Vorschätzung der LGR um 3,3 %, nach einem Anstieg um +1,5% im Jahr zuvor (siehe Abbildung 1). Bei einem fortgesetzten Rückgang des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes** (-0,9%) stieg das im

¹ Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft, in der geltenden Fassung.

landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereich **insgesamt erwirtschaftete Faktoreinkommen** im Vorjahresvergleich nominell um 3,9% und real um 2,3%. Maßgeblich für diese Entwicklung war der deutliche Anstieg des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.

Abbildung 1 Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens (gemessen als reales Faktoreinkommen je Arbeitskraft) 2012 bis 2021, als jährliche Veränderung (in %) und kumulatives Wachstum (2015=100)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

Die wichtigsten Bestimmungsgrößen für die Entwicklung des Faktoreinkommens änderten sich 2021 wie folgt (siehe Tabelle 1):²

- Der **Gesamtproduktionswert** der heimischen Landwirtschaft zu Herstellungspreisen nahm nominell um 10,3% zu, mit einem kräftigen wertmäßigen Zuwachs in der pflanzlichen Erzeugung (+19,0%) und einem moderaten nominellen Zuwachs des Werts der tierischen Produktion (+4,4%).
- Die bei der Ermittlung des landwirtschaftlichen Einkommens zu berücksichtigenden **öffentlichen Gelder** (laut LGR-Terminologie "Gütersubventionen" und "sonstige Subventionen") fielen lt. vorläufigen Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) niedriger als für 2020 aus (-2,2%).
- Die **Vorleistungskosten** erhöhten sich lt. ersten Schätzungen um 9,9% und die **Abschreibungen** für das Anlagevermögen um 7,2%.

² Änderungen der Preise und Werte werden im Weiteren, falls nicht anders angegeben, nominell ausgedrückt. Sofern Daten in realen Werten angeführt sind, handelt es sich um mit dem impliziten Preisindex des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu Marktpreisen deflationierte Angaben.

Im Folgenden wird die Veränderung der wichtigsten zum Faktoreinkommen führenden Aggregate näher dargestellt. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre Volumen- und Preis-komponenten (nähere Erläuterungen dazu siehe Abschnitt Definitionen, Punkt 3).

Tabelle 1 Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)

	2019	2020	2021	2021/2020 in Mio. Euro	2021/2020 in %
Produktionswert zu Erzeugerpreisen	7.484	7.678	8.469	+792	+10,3
+ Gütersubventionen (outputseitig)	4	4	4	-0	-1,3
- Gütersteuern (outputseitig)	25	23	23	+0	+0,0
= Produktionswert zu Herstellungspreisen	7.463	7.659	8.451	+792	+10,3
- Vorleistungen	4.401	4.564	5.014	+450	+9,9
= Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen	3.061	3.095	3.437	+341	+11,0
- Abschreibung	1.860	1.929	2.069	+140	+7,2
= Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen	1.201	1.167	1.368	+201	+17,3
+ Sonstige Subventionen	1.457	1.523	1.490	-33	-2,2
- Sonstige Produktionsabgaben	179	170	239	+69	+40,4
= Faktoreinkommen	2.479	2.520	2.619	+99	+3,9
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz (in 1.000 Jahresarbeitseinheiten)	115,9	113,4	112,3	-1,1	-0,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; BAB, Berechnung der Gütersubventionen, sonstigen Subventionen und Gütersteuern. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs

Der Produktionswert der österreichischen Landwirtschaft erhöhte sich im Jahr 2021 voraussichtlich um 10,3% auf rd. 8,5 Mrd. Euro. Zurückzuführen war diese kräftige Zunahme bei relativ stabilem Produktionsvolumen (+0,4%) hauptsächlich auf den Anstieg der Erzeugerpreise (+9,9%). Die als Gütersubventionen klassifizierten (und damit im Produktionswert zu Herstellungspreisen enthaltenen) öffentlichen Zahlungen betragen knapp 4 Mio. Euro (-1,3%) und die tierischen und pflanzlichen Gütersteuern rd. 23 Mio. Euro (+0,0%; siehe Tabelle 2).

Tabelle 2 Veränderung zentraler Positionen der landwirtschaftlichen Erzeugung 2021 gegenüber 2020 (in %)

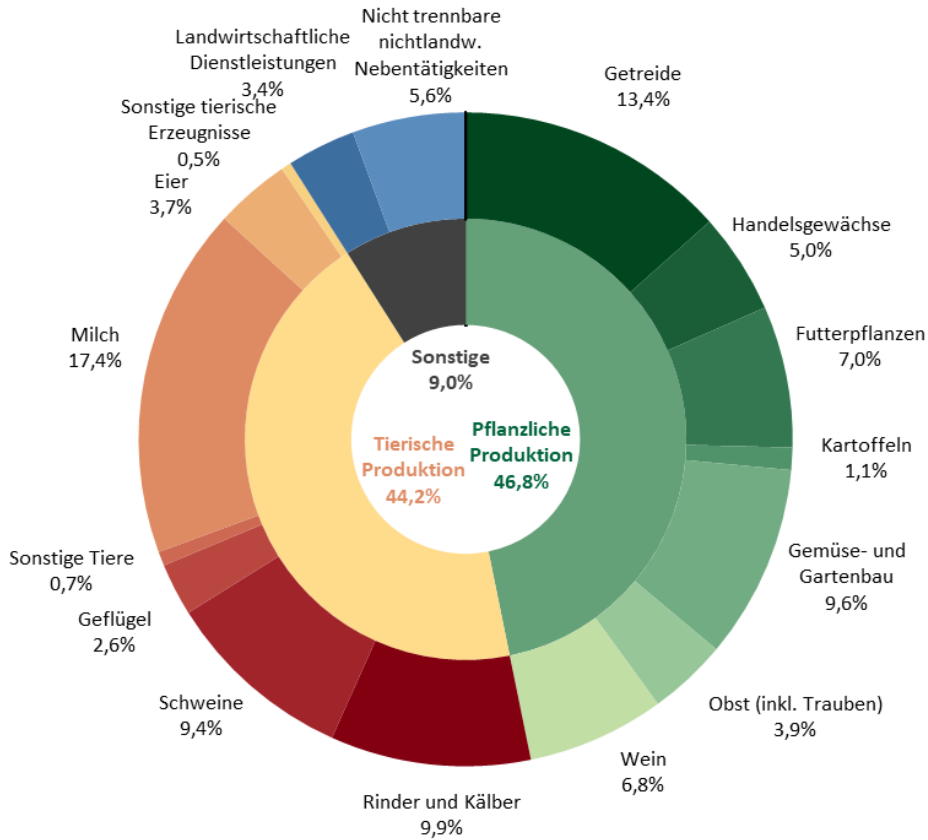
	Produktionswert zu Herstellungs- preisen 2021 (in Mio. Euro)	Volumen 2021/2020 (in %)	Preise 2021/2020 (in %)	Güter- subven- tionen 2021/2020 (in %)	Güter- steuern 2021/2020 (in %)	Produktionswert zu Herstellungs- preisen 2021/2020 (in %)
Erzeugung des landw. Wirtschafts- bereichs	8.451	+0,4	+9,9	-1,3	+0,0	+10,3
Pflanzliche Erzeugung	3.952	-0,1	+19,1	:	+0,7	+19,0
Tierische Erzeugung	3.740	+1,1	+3,2	-1,3	-0,3	+4,4
Erzeugung landw. Dienstleistungen	289	-2,5	+0,9	:	:	-1,6
Nichtlandw. Nebentätigkeiten	469	-0,7	+2,4	:	:	+1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022. -
Volumen- und Preisveränderung: bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen.

Vom Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs entfielen rd. 4,0 Mrd. Euro bzw. 47% auf die pflanzliche Erzeugung und rd. 3,7 Mrd. Euro bzw. 44% auf die tierische Produktion. 9% trugen landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten bei (siehe auch Abbildung 2).

Gemessen am Beitrag zum Gesamtproduktionswert stellten Milch (17%), Getreide (13%), Rinder (10%) sowie Produkte des Gemüse- und Gartenbaus (10%) die bedeutendsten Erzeugnisse der heimischen Landwirtschaft dar.

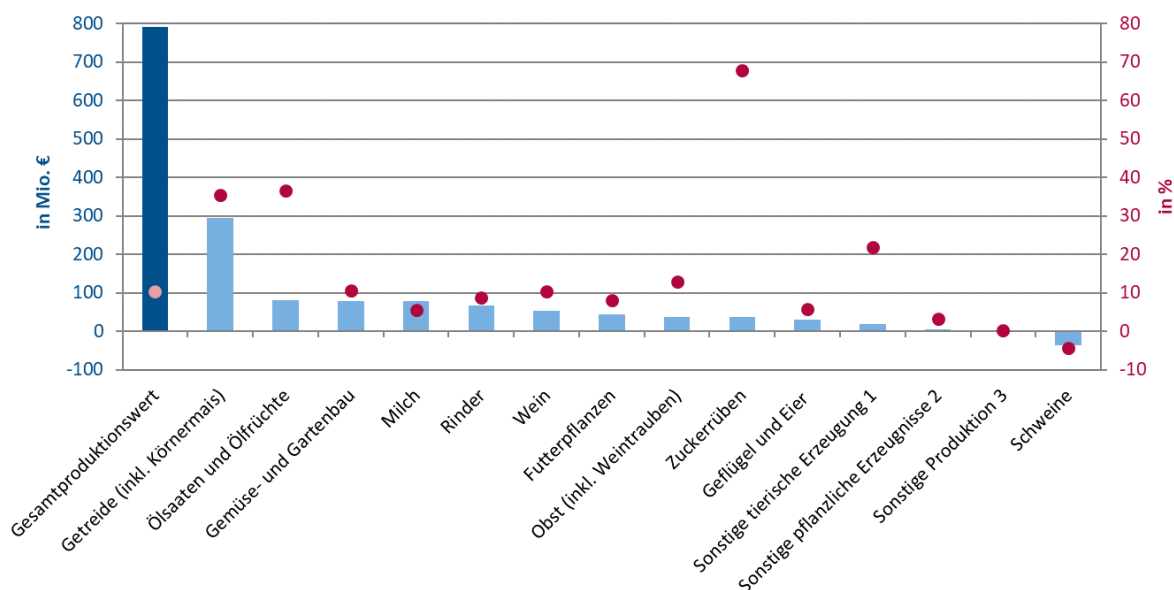
Abbildung 2 Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2021 (in %)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022. - Werte zu Herstellungspreisen.

Maßgeblich zum Anstieg des Werts der Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2021 trug der Getreidebau bei. Während auch bei Ölsaaten und Ölfrüchten, Erzeugnissen des Gemüse- und Gartenbaus, Milch, Rindern sowie einer Reihe weiterer Erzeugnisgruppen höhere Produktionswerte als 2020 erzielt wurden, waren in der Schweineproduktion Einbußen zu verzeichnen (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3 Veränderung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021/2020 (in Mio. Euro bzw. in %)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022. - Nominell, gemessen zu Herstellungspreisen. - 1) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd, Honig, Rohwolle. - 2) Kartoffeln, Eiweißpflanzen, Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien. - 3) Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten.

Kräftige Preisanstiege in der pflanzlichen Produktion

Bedingt durch einen kräftigen Anstieg der Erzeugerpreise erhöhte sich der Wert der pflanzlichen Erzeugung 2021 voraussichtlich um 19,0% auf rd. 4,0 Mrd. Euro. Die Preiszuwächse betrafen praktisch alle pflanzlichen Produktgruppen, wobei der höchste Zuwachs bei den Getreidepreisen verzeichnet wurde. Dem Volumen nach blieb die pflanzliche Produktion im Vorjahresvergleich stabil (-0,1%), mit deutlich gestiegenen Erzeugungsvolumina bei Zuckerrüben bzw. bei Ölsaaten und Ölf Früchten und rückläufigen Produktionsvolumina bei Kartoffeln, Futterpflanzen und Getreide (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3 Veränderung von Volumen, Preis und Wert der wichtigsten pflanzlichen Erzeugnisse 2021 gegenüber 2020 (in %)

	Volumen	Preise	Gütersubventionen	Gütersteuern	Produktionswert zu Herstellungspreisen
Pflanzliche Erzeugung	-0,1	+19,1	:	+0,7	+19,0
Getreide	-4,9	+42,3	:	:	+35,4
Ölsaaten und Ölf Früchte	+11,8	+22,1	:	:	+36,6
Zuckerrüben	+39,1	+20,6	:	:	+67,7
Futterpflanzen	-5,2	+14,1	:	:	+8,1
Frischgemüse	+2,6	+10,1	:	+0,0	+12,9
Kartoffeln	-13,8	+16,0	:	+0,0	-0,0
Obst ¹	+0,6	+12,2	:	-0,0	+12,9
Wein	+2,1	+8,1	:	+1,0	+10,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022. - Volumen- und Preisveränderung: bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. - 1) Frischobst und Weintrauben (Anm.: Es handelt sich hierbei um Trauben für die Weinbereitung).

Wie Tabelle 4 zeigt, übertraf der Produktionswert fast aller pflanzlicher Produktgruppen das Vorjahresergebnis.

Im **Getreidebau** (inkl. Körnermais) wurde infolge von Flächenrückgängen und etwas niedrigeren Hektarerträgen eine gegenüber dem Vorjahr geringere, im Zehnjahresvergleich jedoch leicht überdurchschnittliche Erntemenge eingebracht (zu 2020: -7%, zum Zehnjahresmittel: +2%).³ Das im Rahmen der LGR ermittelte Erzeugungsvolumen⁴ von Getreide verringerte sich gegenüber 2020 um 4,9%, mit Rückgängen bei Roggen (-31,5%), Triticale (-21,1%), Gerste (-14,0%) sowie Weizen (inkl. Dinkel: -6,0%) und Zuwächsen bei Hafer (+8,4%) und Körnermais (+2,2%). Vor dem Hintergrund eines weltweit knapperen Angebots bei einer dynamischen Nachfrage und der Angst vor Versorgungsengpässen wiesen die Getreidepreise einen ungewöhnlich starken Anstieg auf (lt. vorläufigen Berechnungen und Schätzungen: +42,3%). In der Folge fiel der Produktionswert von Getreide mit rd. 1,13 Mrd. Euro wesentlich höher als in den letzten Jahren aus (gegenüber 2020: + 35,4%). Einen erheblichen Beitrag zu diesem Anstieg leistete der Körnermais, mit einem wertmäßigen Plus von +58,4%. Zuwächse gab auch bei den Produktionswerten der anderen Getreidearten: Hafer (+34,3%), Weizen (inkl. Dinkel: +22,5%), Gerste (+12,5%), Triticale (+11,4%) und Roggen (+1,5%).

³ Siehe STATISTIK AUSTRIA (2021): Feldfruchternte Kalenderjahr 2021. Endgültige Ergebnisse.

⁴ Siehe Erläuterungen im Abschnitt Definitionen, Punkt 3.

Tabelle 4 Wert der pflanzlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)

Erzeugnisgruppen	2019	2020	2021	2021/2020 in Mio. Euro	2021/2020 in %
Pflanzliche Erzeugung	3.144	3.320	3.952	+631	+19,0
Getreide	802	834	1.129	+295	+35,4
Ölsaaten und Ölfrüchte	194	219	300	+80	+36,6
Eiweißpflanzen	10	13	17	+4	+31,8
Zuckerrüben	59	56	94	+38	+67,7
Sonstige Handelsgewächse ¹	12	12	12	-0	-1,1
Futterpflanzen	500	546	591	+44	+8,1
Gemüse	346	336	379	+43	+12,9
Pflanzen und Blumen ²	384	400	435	+35	+8,7
Kartoffeln	109	89	89	-0	-0,0
Obst	227	294	332	+38	+12,9
Frischobst	199	252	273	+21	+8,3
Weintrauben ³	29	43	60	+17	+40,0
Wein	498	517	571	+54	+10,4
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ⁴	3	3	3	-0	-2,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung. - 1) Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser. - 2) Blumen und Zierpflanzen (inkl. Weihnachtsbäume), Baumschulen, Anpflanzungen. - 3) Es handelt sich dabei um Trauben für die Weinbereitung. - 4) Schilf, Sämereien.

Der Produktionswert der Erzeugnisgruppe **Ölsaaten und Ölfrüchte** nahm neuerlich zu (+36,6% nach Anstiegen um 13,7% bzw. 13,3% in den beiden Jahren zuvor). Wesentlich zu diesem kräftigen Plus trug der Sojaanbau bei, wo ein neuer Höchststand bei der Anbaufläche in Verbindung mit guten Erträgen und hohen Preisen lt. vorläufigen Berechnungen zu einer Zunahme des Produktionswertes um 50,1% im Vergleich zum Vorjahr führte. Auch bei den Sonnenblumen wurden auf einer etwas ausgedehnten Anbaufläche sehr gute Hektarerträge erzielt, woraus in Verbindung mit gestiegenen Preisen ebenfalls ein beachtlicher Anstieg des Produktionswertes (+51,6%) resultierte. Beim Raps (+37,0%) kompensierten die sehr hohen Preise den weiteren Flächenrückgang und die gesunkenen Hektarerträge. Die neuerliche Zunahme des Produktionswertes von Ölkürbis (+17,8% nach +59,7% im Vorjahr) war auf eine weitere Flächenausdehnung und etwas höhere Preise zurückzuführen.

Nach kontinuierlichen Rückgängen in den vergangenen Jahren und vor dem Hintergrund einer möglichen Schließung der Zuckerfabrik in Leopoldsdorf wurde der **Zuckerrübenanbau** 2021 stark ausgeweitet. Günstige Witterungsverhältnisse, welche den

Schädlingsdruck im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Jahren deutlich reduzierten, hatten einen guten Hektarertrag zur Folge. Bei einem gleichzeitig kräftigen Preisanstieg bewirkte dies lt. vorläufigen Berechnungen einen Zuwachs des Produktionswerts um rd. zwei Drittel (+67,7%) zum Vorjahr.

Bei den **Kartoffeln** hingegen fiel das Erzeugungsvolumen auf einer reduzierten Anbaufläche bei zufriedenstellenden, aber gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Hektarerträgen und neuerlich vergleichsweise hohen Aussortierungen deutlich geringer als im Vorjahr aus (-13,8%). Infolge höherer Preise blieb der Produktionswert gegenüber 2020 jedoch stabil (-0,0%).

Der Produktionswert von **Eiweißpflanzen** nahm infolge einer Flächenausweitung und höherer Preise das zweite Jahr in Folge deutlich zu (+31,8%).

Das Erzeugungsvolumen von **Futterpflanzen**⁵ verringerte sich im Vorjahresvergleich um 5,2%. Aufgrund des deutlichen Anstiegs der (für nicht marktfähige Futterpflanzen auf der Basis von Herstellungskosten errechneten) Erzeugerpreise (+14,1%) fiel der Produktionswert höher als 2020 aus (+8,1%).

Im **Gemüsebau** nahm das Produktionsvolumen trotz des witterungsbedingt verzögerten Saisonstarts auf einer leicht ausgeweiteten Anbaufläche weiter zu, mit einer im Fünfjahresmittel überdurchschnittlichen Erntemenge. In Verbindung mit höheren Erzeugerpreisen konnte ein um 12,9% höherer Produktionswert als im Vorjahr erzielt werden.

Im **Obstbau** wurde neuerlich eine stark unterdurchschnittliche Ernte eingebracht. Frühjahrsfröste sowie reduzierter Bienenflug infolge des kalten Wetters während der Blüte hatten Ertragsausfälle zu Folge, welche im Extensivobstbau, wo Alternanzeffekte hinzukamen, noch stärker ausfielen als beim Erwerbobstbau. Betroffen waren insbesondere das Kern- und Steinobst.⁶ Aufgrund höherer Erzeugerpreise nahm der Produktionswert von Frischobst jedoch im Vorjahresvergleich zu (+8,3%). Der Produktionswert von Obst insgesamt, welcher auch Weintrauben inkludiert, stieg um 12,9%.

Der Produktionswert von **Wein** lag lt. vorläufigen Berechnungen infolge des Anstiegs der Erntemenge und Preise um 10,4% über dem Vorjahresergebnis.

⁵ Bei den Futterpflanzen handelt es sich zum großen Teil um Erzeugnisse, die innerbetrieblich verfüttert werden. Die innerbetrieblich erzeugten und verbrauchten Futtermittel werden in der LGR doppelt verbucht, und zwar im Produktionswert sowie in den Vorleistungen. In Bezug auf Wertschöpfung und Faktoreinkommen sind sie demnach neutral.

⁶ Siehe STATISTIK AUSTRIA (2021): Obsternte Kalenderjahr 2021. Endgültige Ergebnisse.

Wert der tierischen Produktion moderat gestiegen

In der tierischen Erzeugung standen gestiegene Produktionswerte von Rindern und Milch Einbußen in der Schweineproduktion gegenüber. In Summe erhöhte sich der Wert der tierischen Erzeugung 2021 lt. vorläufigen Berechnungen um 4,4% auf rd. 3,7 Mrd. Euro, wobei sowohl das Erzeugungsvolumen (+1,1%) als auch die Erzeugerpreise (+3,2%) leicht stiegen (siehe Tabelle 5). Die im tierischen Produktionswert zu Herstellungspreisen inkludierten Gütersubventionen betrugen rd. 4 Mio. Euro (-1,3%); die Gütersteuern beliefen sich auf rd. 15 Mio. Euro (-0,3%; siehe Tabelle 6).

Tabelle 5 Veränderung von Volumen, Preis und Wert der wichtigsten Erzeugnisse der tierischen Produktion 2021 gegenüber 2020 (in %)

	Volumen	Preise	Gütersubventionen	Gütersteuern	Produktionswert zu Herstellungspreisen
Tierische Erzeugung	+1,1	+3,2	-1,3	-0,3	+4,4
Tiere	+0,8	+1,9	-1,3	+0,5	+2,8
Rinder	+0,2	+8,6	-1,2	+0,0	+8,8
Schweine	+0,9	-5,2	:	-2,7	-4,4
Tierische Erzeugnisse	+1,5	+4,5	:	-0,8	+6,1
Milch	+0,5	+5,0	:	-1,1	+5,6
Eier	+4,2	+1,6	:	+1,1	+5,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022. - Volumen- und Preisveränderung: bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen.

Tabelle 6 Wert der tierischen Erzeugung zu Herstellungspreisen 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)

Erzeugnisgruppen	2019	2020	2021	2021/2020 in Mio. Euro	2021/2020 in %
Tierische Erzeugung	3.604	3.583	3.740	+157	+4,4
Rinder	811	765	833	+67	+8,8
Schweine	850	831	795	-36	-4,4
Geflügel	205	209	222	+12	+6,0
Sonstige Tiere ¹	58	51	59	+8	+15,3
Milch	1.356	1.395	1.473	+78	+5,6
Eier	289	296	313	+17	+5,8
Sonstige tierische Erzeugnisse ²	35	35	46	+11	+31,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung. - 1) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd. - 2) Honig, Rohwolle.

Vor dem Hintergrund pandemiebedingter Einschränkungen bei Gastronomie und Großveranstaltungen, Ungleichgewichten am europäischen Markt u.a. infolge des Auftretens der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland und mehreren anderen EU-Mitgliedstaaten (und der damit verbundenen Lieferperren in Drittländer wie China) sowie stark gestiegener Futterkosten verschlechterte sich die wirtschaftliche Situation in der **Schweine**haltung im Berichtsjahr weiter. Bei einem leicht gestiegenen Produktionsvolumen (+0,9%) und neuerlich rückläufigen Preisen (-5,2%) sank der Wert der Schweineproduktion im Vorjahresvergleich um 4,4%.

In der **Rinder**produktion - 2020 im Gefolge der COVID-19-Pandemie ebenfalls von Einbußen betroffen gewesen - verbesserte sich die Lage hingegen 2021. Deutlich gestiegene Erzeugerpreise (+8,6%) bei einem stabilen Produktionsvolumen (+0,2%) ließen den Produktionswert um 8,8% auf rd. 0,83 Mrd. Euro steigen.

Höhere Erzeugerpreise konnten dank einer regen Nachfrage am Weltmarkt auch in der **Milch**produktion Erlöst werden (+5,0%). Damit erhöhte sich der Wert der Milchproduktion - bei einem leichten Produktionsplus von 0,5% - um 5,6% auf rd. 1,47 Mrd. Euro.

Über dem Vorjahresergebnis lagen den vorläufigen Berechnungen zufolge auch die Produktionswerte von **Geflügel** (+6,0%) und **Eiern** (+5,8%).

Sonstige Produktion

Neben der pflanzlichen und tierischen Erzeugung umfasst der Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs auch **landwirtschaftliche Dienstleistungen** und **nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten**.⁷ Über die Entwicklung dieser beiden Positionen im Jahr 2021 lagen zum Berechnungszeitpunkt nur sehr partielle Informationen vor. Die aktuelle Vorschätzung geht von einem Rückgang des Produktionswerts landwirtschaftlicher Dienstleistungen (-1,6%) sowie von einem Anstieg nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten (+1,7%) aus (siehe Tabelle 7 bzw. Tabelle 8).

⁷ Als nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten werden in der österreichischen LGR Erträge im Rahmen des Urlaubs am Bauernhof (exkl. Erträge aus gewerblicher Zimmervermietung), Erträge aus Direktvermarktung, Buschenschank und Heurigen sowie Erträge im Rahmen eines landwirtschaftlichen Nebenbetriebs verbucht.

Tabelle 7 Veränderung von Volumen, Preis und Wert der sonstigen Produktion 2021 gegenüber 2020 (in %)

	Volumen	Preise	Gütersubventionen	Gütersteuern	Produktionswert zu Herstellungspreisen
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	-2,5	+0,9	:	:	-1,6
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	-0,7	+2,4	:	:	+1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022. - Volumen- und Preisveränderung: bezogen auf die Produktion zu Erzeugerpreisen.

Tabelle 8 Sonstige Produktion 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)

Erzeugnisgruppen	2019	2020	2021	2021/2020 in Mio. Euro	2021/2020 in %
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	263	294	289	-5	-1,6
Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	452	462	469	+8	+1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

Erhebliche Kostensteigerung

Die Aufwendungen der heimischen Landwirtschaft für **Vorleistungen** wurden für 2021 auf rd. 5,0 Mrd. Euro geschätzt, mit einem Anstieg um 9,9% gegenüber dem Vorjahr (siehe Tabelle 9). Maßgeblich für diese Entwicklung waren u.a. die stark gestiegenen Futtermittelkosten. Auch die Preise für Düngemittel und Energie schnellten in die Höhe. Im Mittel stiegen die Vorleistungspreise gegenüber dem Vorjahr um 9,9%. Das Einsatzvolumen der Vorleistungen blieb den vorläufigen Berechnungen und Schätzungen zufolge stabil.

Futtermittel⁸ bildeten mit einem Anteil von rd. 38% die größte Kostenposition. 10% der Vorleistungskosten entfielen auf Saat- und Pflanzgut, Dünge- und Pflanzenschutzmittel. Weitere 9% machten Instandhaltungsaufwendungen für Maschinen, Geräte und bauliche Anlagen und 8% Energiekosten aus. Landwirtschaftliche Dienstleistungen trugen zu den gesamten Vorleistungen 6%, die Kosten für Tierarzt und Medikamente 3% und die

⁸ inkl. innerbetriebliche Futtermittel.

unterstellten Bankgebühren⁹ 4% bei. Bei den restlichen 22% handelte es sich um Aufwendungen für sonstige Güter und Dienstleistungen (siehe Abbildung 4).

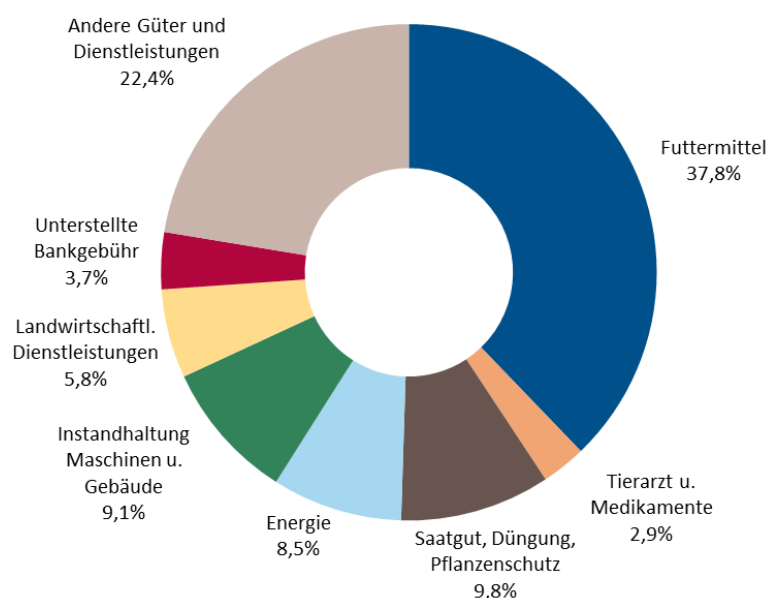
Tabelle 9 Vorleistungen der Landwirtschaft 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)

Erzeugnisgruppen	2019	2020	2021	2021/2020 in Mio. Euro	2021/2020 in %
Vorleistungen	4.401	4.564	5.014	+450	+9,9
Saat- und Pflanzgut	193	195	193	-2	-0,9
Energie	412	372	428	+55	+14,9
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	155	153	185	+31	+20,5
Pflanzenschutzmittel	120	115	113	-1	-1,2
Tierarzt und Medikamente	137	141	147	+5	+3,9
Futtermittel	1.554	1.612	1.897	+286	+17,7
Instandhaltung von Maschinen und Geräten	330	338	355	+16	+4,8
Instandhaltung von baulichen Anlagen	81	97	100	+3	+3,5
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	263	294	289	-5	-1,6
Unterstellte Bankgebühr	150	165	184	+19	+11,3
Andere Güter und Dienstleistungen	1.007	1.082	1.123	+42	+3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

⁹ Die Position „Unterstellte Bankgebühr“ umfasst das indirekte Entgelt der Kreditinstitute, welches neben den direkten Umsätzen (z.B. in Form von Kontoführungsgebühren) im Einlagen- und Kreditgeschäft den Kunden in Rechnung gestellt wird.

Abbildung 4 Zusammensetzung der Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2021 (in %)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022.

Die ebenfalls deutliche Zunahme der **Abschreibungen** für das Anlagevermögen um 7,2% auf rd. 2,1 Mrd. Euro (siehe Tabelle 10) war vor allem durch die kräftig gestiegenen Baupreise und das höhere Investitionsvolumen (u.a. als Folge der COVID-19-Investitionsprämie) bedingt. Von den Abschreibungen entfielen 58% auf Maschinen, Geräte und Fahrzeuge, 36% auf bauliche Anlagen und 6% auf Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen.

Tabelle 10 Abschreibungen der Landwirtschaft 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)

Erzeugnisgruppen	2019	2020	2021	2021/2020 in Mio. Euro	2021/2020 in %
Abschreibungen	1.860	1.929	2.069	+140	+7,2
Maschinen, Geräte und Fahrzeuge	1.071	1.114	1.192	+78	+7,0
Bauten	660	683	741	+58	+8,5
Anpflanzungen und sonstige Abschreibungen	130	132	135	+3	+2,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

Einkommenskomponente öffentliche Gelder

Öffentliche Gelder bilden einen wesentlichen Bestandteil der landwirtschaftlichen Einkommen. Die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung folgt hinsichtlich deren Klassifizierung und Verbuchung den Vorgaben der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Demnach fließen in die Berechnung der landwirtschaftlichen Einkommen ausschließlich die als *Gütersubventionen* sowie als *sonstige Subventionen* klassifizierte Zahlungen ein. *Vermögenstransfers* sowie die als *soziale Geldleistungen an den Haushaltssektor* eingestufteten Gelder bleiben hingegen bei der Ermittlung von Faktoreinkommen und Nettounternehmensgewinn unberücksichtigt.

Der VGR folgt auch die Klassifizierung der für die Abfederung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gewährten Unterstützungsmaßnahmen. Im Falle der Landwirtschaft umfassen diese u.a. den Härtefallfonds für Land- und Forstwirtschaft, Umsatzerersatz, Ausfallbonus, Verlustersatz (Schweine, Erdäpfel, Wein und Eier), Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss, die COVID-19-Investitionsprämie, spezifische Unterstützungen seitens der Bundesländer, Garantien, die Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen sowie die außerordentliche Stundung von Agrarinvestitionskrediten. Im Rahmen der LGR werden Kurzarbeit, Umsatzerersatz, Verlustersatz, Ausfallbonus, Fixkostenzuschuss und spezifische Unterstützungen seitens der Bundesländer als sonstige Subventionen berücksichtigt. Die COVID-19-Investitionsprämie für Unternehmen zählt als Investitionszuschuss zu den Vermögenstransfers. Auch Garantien werden als Vermögenstransfers verbucht, wenn eine Haftung schlagend wird. Die Gelder aus dem Härtefallfonds finden keinen Eingang in die LGR. Lt. VGR handelt es sich um eine Unterstützung für die persönlichen Lebenserhaltungskosten der Unternehmerinnen und Unternehmer, weshalb Auszahlungen aus dem Härtefallfonds nicht als sonstige Subvention, sondern als sonstige soziale Geldleistung (D.623) des Staates an den Haushaltssektor verbucht werden.

Den **Gütersubventionen** kommt seit der Entkoppelung der meisten Flächen- und Tierprämien eine sehr untergeordnete Bedeutung zu. Für das Berichtsjahr 2021 betragen sie rd. 4 Mio. Euro (siehe Tabelle 11). Es handelt sich dabei um Unterstützungsmaßnahmen des Landes Vorarlberg für die Tierhaltung.

Die **sonstigen Subventionen** beliefen sich 2021 auf rd. 1,5 Mrd. Euro (-2,2%). Sie umfassen u.a. die 2015 eingeführten Direktzahlungen¹⁰ der ersten Säule der

¹⁰ Eine Ausnahme bilden dabei die Zahlungen für Junglandwirte, welche unter den Vermögenstransfers erfasst werden.

Gemeinsamen Agrarpolitik, die Zahlungen im Rahmen des österreichischen Agrar-Umweltprogramms ÖPUL sowie die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete. 2021 inkludierten sie auch Gelder aus den COVID-19-Maßnahmen Kurzarbeit, Verlustersatz, Ausfallbonus, Fixkostenzuschuss und spezifische Unterstützungen seitens der Bundesländer, welche sich lt. vorläufigen Berechnungen der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen auf rd. 55 Mio. Euro beliefen.

Tabelle 11 Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)

Erzeugnisgruppen	2019	2020	2021	2021/2020 in Mio. Euro	2021/2020 in %
in die Einkommensberechnung einbezogene Zahlungen	1.461	1.527	1.494	-34	-2,2
Gütersubventionen	4	4	4	-0	-1,3
Pflanzlicher Bereich	-	-	-	-	-
Tierischer Bereich	4	4	4	-0	-1,3
Vorleistungen	-	-	-	-	-
sonstige Subventionen	1.457	1.523	1.490	-33	-2,2
Agrarumweltförderungen ¹	674	674	661	-12	-1,8
Ausgleichszulage inkl. nationaler Beihilfe	259	257	255	-2	-0,8
Basisprämie inkl. Kleinerzeugerregelung	461	459	450	-8	-1,8
COVID-19-Zahlungen ²	-	68	55	-12	-18,4
Sonstige ³	63	66	68	+2	+2,4
Vermögenstransfers ⁴	248	275	⁷	-	-
Produktionsabgaben insgesamt	204	193	262	+69	+35,7
Gütersteuern	25	23	23	+0	+0,0
Pflanzlicher Bereich ⁵	8	7	7	+0	+0,7
Tierischer Bereich ⁶	17	15	15	-0	-0,3
Sonstige Produktionsabgaben	179	170	239	+69	+40,4

Q: BAB; Sonstige Produktionsabgaben lt. Berechnungen von STATISTIK AUSTRIA. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung. - 1) Österreichisches Programm für eine umweltgerechte, extensive und den natürlichen Lebensraum schützende Landwirtschaft (ÖPUL), Greening-Zahlung, Energie aus Biomasse, Viehhaltungs- und Alpengsprämie, gekoppelte Zahlungen auf Almen, sonstige Umweltmaßnahmen. - 2) Kurzarbeit, Fixkostenzuschuss, Umsatzerersatz, Verlustersatz, Ausfallbonus, bundesländerspezifische Unterstützungen. - 3) Zinsenzuschüsse, Qualitätsverbesserung, Naturschädenabgeltung (Dürre, Hochwasser), Tierseuchen (Bekämpfung, Entschädigungen), Sonstiges. - 4) Investitionszuschuss, Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, Junglandwirte und Niederlassungsprämie, COVID-Investitionsprämie, Rodung Wein, Marketing, Innovation, Erhöhung der Wertschöpfung und neue Produkte, Bioenergie (Diversifizierung und Grundversorgung), Verkehrserschließung ländlicher Gebiete, Gemeinschaftsinitiativen (Leader), Erzeugergemeinschaften, Maschinen- und Betriebshilferinge sowie Kurswesen, Bioverbände, Agrarische Operationen, Landwirtschaftlicher Wasserbau, Umstrukturierungshilfe für den Weinbau. - 5) Agrarmarketingbeiträge. - 6) Agrarmarketingbeiträge. - 7) Daten im Juli 2022 verfügbar.

Die **Produktionsabgaben**, welche sich aus den Gütersteuern und den sonstigen Produktionsabgaben zusammensetzen, betragen rd. 0,26 Mrd. Euro (+35,7%). Auf die sonstigen Produktionsabgaben entfielen davon rd. 0,24 Mrd. Euro.

Wertschöpfungs- und Einkommensentwicklung

Die vorläufigen Berechnungen für Produktionswert und Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs ergeben für deren Saldo, die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, einen Anstieg um 11,0% auf rd. 3,4 Mrd. Euro.

Die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen**, welche sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen errechnet, erhöhte sich um 17,3% (siehe Tabelle 1).

Das **landwirtschaftliche Faktoreinkommen** belief sich lt. den Ergebnissen der zweiten Vorschätzung auf rd. 2,6 Mrd. Euro (+3,9%; siehe Tabelle 1 bzw. Tabelle 12). Je Arbeitskraft betrug der durchschnittliche Einkommensanstieg nominell +4,9% (2020: +3,9%) und real +3,3% (2020: +1,5%).

Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für Arbeitnehmerentgelt sowie Pacht- und Zinszahlungen (abzüglich erhaltener Zinsen) ergibt sich für 2021 ein Anstieg des **Netto-unternehmensgewinns** je nicht entlohnte Arbeitskraft von nominell +6,7% (2020: +4,4%) bzw. real +5,0% (2020: +2,1%) (siehe Tabelle 13).

Den Berechnungen liegt eine geschätzte Abnahme des **landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes**, gemessen in Jahresarbeitseinheiten (JAE)¹¹, um 0,9% zugrunde. Einem weiteren Rückgang des nicht entlohnten Arbeitseinsatzes (-1,9%) stand dabei ein Anstieg des entlohnten Arbeitseinsatzes (+3,3%) gegenüber (siehe Tabelle 14).

¹¹ Zur Definition der Jahresarbeitseinheiten siehe Abschnitt Definitionen, Punkt 7.

**Tabelle 12 Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2012-2021
(Indizes 2015=100)**

	FE insg. nominell	FE insg. real	FE je AK nominell	FE je AK real
2012	125,3	133,1	120,0	127,4
2013	111,2	116,3	107,9	112,8
2014	104,8	107,2	103,2	105,6
2015	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	114,0	111,9	114,9	112,8
2017	127,5	123,9	129,5	125,9
2018	121,0	115,5	124,4	118,8
2019	114,1	107,2	118,6	111,5
2020	116,0	106,5	123,2	113,2
2021	120,5	108,9	129,3	116,9
2021/2020 in %	+3,9	+2,3	+4,9	+3,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

Tabelle 13 Entwicklung des landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns 2012-2021 (Indizes 2015=100)

	NUG insg. nominell	NUG insg. real	NUG je nAK nominell	NUG je nAK real
2012	135,9	144,4	127,4	135,4
2013	117,8	123,1	112,4	117,5
2014	106,4	108,8	104,1	106,5
2015	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	116,4	114,3	117,8	115,7
2017	135,5	131,7	139,5	135,6
2018	122,1	116,6	128,5	122,7
2019	112,4	105,6	120,7	113,4
2020	115,0	105,6	126,1	115,8
2021	120,3	108,8	134,5	121,6
2021/2020 in %	+4,7	+3,0	+6,7	+5,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

Tabelle 14 Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2019-2021 (in 1000 Jahresarbeitseinheiten)

	2019	2020	2021	2021/2020 in 1000 JAE	2021/2020 in %
Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz	115,9	113,4	112,3	-1,1	-0,9
Entlohnter Arbeitseinsatz	20,5	20,0	20,7	+0,7	+3,3
Nicht entlohnter Arbeitseinsatz	95,4	93,4	91,7	-1,7	-1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung; BAB, Berechnungen. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

Einkommensergebnisse für die EU 27

Laut Berechnungen von Eurostat, basierend auf den **ersten Vorschätzungen** der Mitgliedstaaten vom November 2021, stieg das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit je Vollzeitäquivalent (Indikator A) in der Europäischen Union (EU 27) im Jahr 2021 real um 0,7%.¹² Von den 13 Mitgliedstaaten mit einem Einkommensplus wiesen Bulgarien (+32,9%), Irland (+16,4%) und Frankreich (+16,3%) die höchsten Zuwachsraten auf. Stabil blieb das Einkommen im Vorjahresvergleich in Estland. In 13 weiteren Mitgliedstaaten wurde ein Einkommensrückgang festgestellt, mit den stärksten Abnahmeraten in Dänemark (-37,0%), Finnland (-22,5%) und Slowenien (-19,5%). Für Österreich wurde im Rahmen der ersten Vorschätzung ein Anstieg des realen Faktoreinkommens je Arbeitskraft von 1,1% ermittelt.

¹² Abfrage Eurostat-Datenbank vom 14.02.2022.

Methodische Hinweise

1. Die vorliegenden Einkommensergebnisse für die Landwirtschaft wurden gemäß der Methodik der **Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung** berechnet. Als Satellitenkonto der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liefert diese Größen und Indikatoren zur Beurteilung der ökonomischen Lage des Wirtschaftsbereichs Landwirtschaft. Die der LGR zugrunde liegenden Konzepte und Buchungsregeln sind jenen der VGR sehr ähnlich, es bestehen jedoch einige Unterschiede, die den besonderen Gegebenheiten der Landwirtschaft Rechnung tragen. Rechtliche Grundlage bildet die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft, in der geltenden Fassung.
2. Die LGR-Verordnung sieht u.a. die Erstellung zweier Vorschätzungen vor. Gegenstand dieser Veröffentlichung sind die Ergebnisse der **zweiten Vorschätzung für 2021**, welcher die im Jänner 2022 verfügbare Datenbasis zugrunde liegt. Es gilt zu berücksichtigen, dass von den zu diesem Berechnungszeitpunkt unvermeidbaren Unschärfen in der Berechnung der Teilaggregate wie Produktionswerte, Vorleistungen, etc. das Faktoreinkommen sowie der Nettounternehmensgewinn als Salden überproportional betroffen sind.
3. Bei der Interpretation der Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR ist zudem zu beachten:
 - Die LGR definiert das landwirtschaftliche Einkommen als das in einem bestimmten Buchungszeitraum aus landwirtschaftlichen Tätigkeiten (sowie nicht trennbaren Nebentätigkeiten) hervorgegangene Einkommen. Gemäß dem **Grundsatz der periodengerechten Zuordnung** erfolgt die Verbuchung zu dem Zeitpunkt, zu dem ein wirtschaftlicher Wert geschaffen, umgewandelt oder aufgelöst wird bzw. Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen, umgewandelt oder aufgehoben werden, und nicht zu dem Zeitpunkt, zu dem die Zahlung erfolgt. Es handelt sich demnach nicht um das tatsächlich im Berichtszeitraum empfangene Einkommen.
 - Die Einkommensaggregate und -indikatoren der LGR stellen auf das Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit (inkl. nicht trennbarer Nebentätigkeiten) ab und liefern demnach **keine Informationen zum Gesamteinkommen bzw. zum verfügbaren Einkommen der in der Landwirtschaft tätigen Haushalte**, welche neben ihrem rein landwirtschaftlichen Einkommen auch Einkommen aus anderen Quellen (sonstigen Tätigkeiten, Löhnen und Gehältern, Sozialleistungen, Einkommen aus Vermögen) erzielen können.

- Die LGR stellt die **aggregierte bzw. durchschnittliche Entwicklung der landwirtschaftlichen Einkommen** dar. Die Einkommensentwicklung für einzelne Regionen bzw. Betriebstypen kann davon erheblich abweichen.
4. Die LGR-Berechnungen werden bei Vorliegen vollständigerer Basisdaten weiter aktualisiert, wobei **semi-definitive LGR-Ergebnisse für 2021 im Juli 2022** und definitive Daten im Juli 2023 vorliegen. Allerdings können auch bereits fertig gestellte Berichtsjahre Revisionen unterworfen sein (siehe nachstehende Ausführungen).
 5. Die Daten der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung werden regelmäßigen **Überarbeitungen** unterzogen. Diese begründen sich primär dadurch, dass die Ergebnisse der LGR zunächst auf Basis einer unvollständigen Datengrundlage erstellt werden müssen. Diese vorläufigen Ergebnisse werden zu den nächsten Terminen sukzessive aktualisiert, wenn die jeweiligen statistischen Ausgangsdaten verfügbar sind. Daneben können auch Anpassungen in den Berechnungsmethoden, etwa infolge der Verfügbarkeit neuer Datenquellen und Informationen, zu Revisionen in den LGR-Zeitreihen führen. Letztere werden sofern notwendig auch für weiter zurückliegende Jahre durchgeführt, um Brüche möglichst zu vermeiden.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält neben dem Berichtsjahr 2021 auch aktualisierte Berechnungen für 2020 sowie frühere Berichtsjahre.

Definitionen

1. Die **Produktion** des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs umfasst die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen und die im Rahmen nicht trennbarer nichtlandwirtschaftlicher Nebentätigkeiten produzierten Waren und Dienstleistungen. Die Bewertung erfolgt zu Herstellungspreisen, d.h. zu Erzeugerpreisen inklusive produkt-spezifischer öffentlicher Gelder (Gütersubventionen) und abzüglich Gütersteuern.
2. Die **Vorleistungen** messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen. Als Vorleistungen verwendete Güter sind zum Anschaffungspreis zu bewerten, der sämtliche Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen umschließt. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der **Abschreibungen** gemessen wird.
3. Zur Analyse der Wertentwicklungen der landwirtschaftlichen Produktion bzw. des Vorleistungseinsatzes erfolgt eine Aufteilung der Wertveränderungen in ihre **Volumen- und Preiskomponenten**. Entsprechend den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen enthält die Preiskomponente nur die reinen Preisänderungen, während alle übrigen Veränderungen der Volumenkomponente zugerechnet werden. Der Volumenindex setzt sich daher aus mehreren Komponenten zusammen: Mengenänderungen, Qualitätsunterschieden (etwa in den physischen Merkmalen oder etwa auch bezüglich der Vertriebswege) sowie Unterschieden in Bezug auf die Zusammensetzung der Aggregate. Nur bei Vorliegen völlig homogener elementarer Güter kann die Mengenänderung in physischen Einheiten unmittelbar als Maßstab der Volumenänderung herangezogen werden. Die Differenzierung der Veränderungen in eine Volumen- sowie eine Preiskomponente erfolgt über die Bewertung der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung zu konstanten Preisen, d.h. dass die LGR neben der Bewertung zu jeweiligen Preisen parallel auch zu Vorjahrespreisen erstellt wird.

Die Erläuterungen zur Entwicklung von Volumina und Preisen im gegenständlichen Bericht beziehen sich auf die Produktion zu Erzeugerpreisen. Dagegen stellen die Anmerkungen zu den Produktionswerten, sofern nicht anders angegeben, auf die Produktion zu Herstellungspreisen ab, welche auch die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern umfasst.

4. Die **Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen** errechnet sich aus der Differenz zwischen Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen und Vorleistungen. Sie stellt den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert dar. Da sie zu Herstellungspreisen bewertet wird, enthält sie

gewährte produktspezifische Zahlungen (Gütersubventionen) abzüglich der auf die Güter zu zahlenden Produktionsabgaben (Gütersteuern). Die **Nettowertschöpfung zu Herstellungspreisen** errechnet sich aus der Bruttowertschöpfung abzüglich der Abschreibungen.

5. Gemäß den europäischen Vorgaben wird im Rahmen des LGR-Kontensystems bei den öffentlichen Geldern zwischen **Gütersubventionen, sonstigen Subventionen und Vermögenstransfers** unterschieden. In die Ermittlung des Einkommens fließen nur die Gütersubventionen und sonstigen Subventionen ein. Dabei sind die Gütersubventionen als Teil des Produktionswerts des jeweiligen Erzeugnisses zu verbuchen bzw. bei den jeweiligen Vorleistungen abzuziehen. Die sonstigen Subventionen umfassen jene öffentlichen Gelder, die nicht als Gütersubventionen zu klassifizieren sind bzw. auch nicht als Vermögenstransfers (dazu zählen z.B. Investitionszuschüsse sowie diverse andere Strukturmaßnahmen, wie z.B. Zahlungen für Umstrukturierungen im Weinbau) eingestuft werden.
6. Eine zentrale Einkommensgröße der LGR ist die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, welche auch als **landwirtschaftliches Faktoreinkommen** bezeichnet wird. Sie misst die Entlohnung der Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital und errechnet sich aus dem Produktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs zu Herstellungspreisen abzüglich Vorleistungen, Abschreibungen und sonstigen Produktionsabgaben und zuzüglich der sonstigen Subventionen.

Aus dem Faktoreinkommen abzüglich des Arbeitnehmerentgelts und der gezahlten Pachten und Zinsen und zuzüglich der empfangenen Zinsen errechnet sich der **Nettoundernehmensgewinn**. Dieser misst den Ertrag aus der nicht entlohnten Arbeit bzw. des den Einheiten gehörenden Grund und Bodens bzw. Kapitals.

7. Der **landwirtschaftliche Arbeitseinsatz** wird im Rahmen der LGR - um auch Teilzeit- und Saisonarbeit berücksichtigen zu können - in Jahresarbeitseinheiten gemessen. Eine JAE entspricht der an der Arbeitszeit gemessenen Arbeitsleistung einer Person, die ganztägig und während eines ganzen Jahres mit landwirtschaftlichen Arbeiten in einer landwirtschaftlichen Einheit beschäftigt ist. Dabei wird zwischen nicht entlohntem und entlohntem Arbeitseinsatz unterschieden.

Anhang

Datentabellen zu den Grafiken

Datentabelle Abbildung 1 Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens (gemessen als reales Faktoreinkommen je Arbeitskraft) 2012 bis 2021, als jährliche Veränderung (in %) und kumulatives Wachstum (2015=100)

	Veränderung zum Vorjahr in %	Index 2015=100
2012		127,4
2013	-11,5	112,8
2014	-6,4	105,6
2015	-5,3	100,0
2016	+12,8	112,8
2017	+11,6	125,9
2018	-5,6	118,8
2019	-6,2	111,5
2020	+1,5	113,2
2021	+3,3	116,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Stand Jänner 2022. - Berichtsjahr 2021: lt. 2. Vorschätzung.

Datentabelle Abbildung 2 Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2021 (in %)

	in %
Pflanzliche Produktion	46,8
Getreide	13,4
Handelsgewächse	5,0
Futterpflanzen	7,0
Kartoffeln	1,1
Gemüse- und Gartenbau	9,6
Obst (inkl. Trauben)	3,9
Wein	6,8
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse	0,0
Tierische Produktion	44,2
Rinder und Kälber	9,9
Schweine	9,4
Geflügel	2,6
Sonstige Tiere	0,7
Milch	17,4
Eier	3,7
Sonstige tierische Erzeugnisse	0,5
Sonstige	9,0
Landwirtschaftliche Dienstleistungen	3,4
Nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	5,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022. - Werte zu Herstellungspreisen.

Datentabelle Abbildung 3 Veränderung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021/2020 (in Mio. Euro bzw. in %)

	in Mio. Euro	in %
Gesamtproduktionswert	+792	+10,3
Getreide (inkl. Körnermais)	+295	+35,4
Ölsaaten und Ölfrüchte	+80	+36,6
Gemüse- und Gartenbau	+78	+10,6
Milch	+78	+5,6
Rinder	+67	+8,8
Wein	+54	+10,4
Futterpflanzen	+44	+8,1
Obst (inkl. Weintrauben)	+38	+12,9
Zuckerrüben	+38	+67,7
Geflügel und Eier	+30	+5,9
Sonstige tierische Erzeugung ¹	+19	+21,9
Sonstige pflanzliche Erzeugnisse ²	+4	+3,4
Sonstige Produktion ³	+3	+0,4
Schweine	-36	-4,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022. - Nominell, gemessen zu Herstellungspreisen. - 1) Schafe und Ziegen, Einhufer, Jagd, Honig, Rohwolle. - 2) Kartoffeln, Eiweißpflanzen, Hopfen, Textilpflanzen, Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Energiegräser, Schilf, Sämereien. - 3) Landwirtschaftliche Dienstleistungen und nicht trennbare nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten.

Datentabelle Abbildung 4 Zusammensetzung der Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2021 (in %)

	in %
Futtermittel	37,8
Tierarzt u. Medikamente	2,9
Saatgut, Düngung, Pflanzenschutz	9,8
Energie	8,5
Instandhaltung Maschinen u. Gebäude	9,1
Landwirtschaftl. Dienstleistungen	5,8
Unterstellte Bankgebühr	3,7
Andere Güter und Dienstleistungen	22,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. 2. Vorschätzung vom Jänner 2022.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Hauptkomponenten des landwirtschaftlichen Einkommens 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	6
Tabelle 2 Veränderung zentraler Positionen der landwirtschaftlichen Erzeugung 2021 gegenüber 2020 (in %)	7
Tabelle 3 Veränderung von Volumen, Preis und Wert der wichtigsten pflanzlichen Erzeugnisse 2021 gegenüber 2020 (in %)	10
Tabelle 4 Wert der pflanzlichen Erzeugung zu Herstellungspreisen 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	11
Tabelle 5 Veränderung von Volumen, Preis und Wert der wichtigsten Erzeugnisse der tierischen Produktion 2021 gegenüber 2020 (in %)	13
Tabelle 6 Wert der tierischen Erzeugung zu Herstellungspreisen 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	13
Tabelle 7 Veränderung von Volumen, Preis und Wert der sonstigen Produktion 2021 gegenüber 2020 (in %)	15
Tabelle 8 Sonstige Produktion 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	15
Tabelle 9 Vorleistungen der Landwirtschaft 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	16
Tabelle 10 Abschreibungen der Landwirtschaft 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	17
Tabelle 11 Öffentliche Gelder und Produktionsabgaben 2019-2021 (zu laufenden Preisen, in Mio. Euro)	19
Tabelle 12 Entwicklung des landwirtschaftlichen Faktoreinkommens 2012-2021 (Indizes 2015=100)	21
Tabelle 13 Entwicklung des landwirtschaftlichen Nettounternehmensgewinns 2012-2021 (Indizes 2015=100)	21
Tabelle 14 Landwirtschaftlicher Arbeitseinsatz 2019-2021 (in 1000 Jahresarbeitsseinheiten)	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Entwicklung des landwirtschaftlichen Einkommens (gemessen als reales Faktoreinkommen je Arbeitskraft) 2012 bis 2021, als jährliche Veränderung (in %) und kumulatives Wachstum (2015=100)	5
Abbildung 2 Zusammensetzung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2021 (in %)	8
Abbildung 3 Veränderung des Produktionswerts des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs 2021/2020 (in Mio. Euro bzw. in %)	9
Abbildung 4 Zusammensetzung der Vorleistungen des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs im Jahr 2021 (in %)	17

Abkürzungen

AK	Arbeitskraft
BAB	Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
FE	Faktoreinkommen
insg.	insgesamt
JAE	Jahresarbeitsseinheiten
LGR	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung
nAK	Nicht entlohnte Arbeitskraft
NUG	Nettounternehmensgewinn
ÖPUL	Österreichisches Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen